



Foto von vorwix auf Unsplash

# Die ERBse

Wettbewerb

**Jubiläumsquiz**

Macht mit beim Familien-  
Wettbewerb! Es gibt drei tolle  
Family-Goodie-Bags,  
gesponsert vom ERB,  
zu gewinnen!

## Liebe **ERB**se-Leser:innen

*Mit Freude präsentieren wir Euch mit dieser **ERB**se unsere erste Jubiläums-Ausgabe! Ja genau, uns gibt es schon eine ganze Weile – aber wie lange denn genau? Pssst... für alle treuen Leser:innen unserer **ERB**se, befindet sich in dieser Ausgabe ein toller Familien-Wettbewerb mit unter anderem genau dieser Frage!*

*Ganz unter dem Motto: «Zimetstern, hani gern...» und in Vorfreude auf die besinnliche Winterzeit, gibt es auch in dieser Ausgabe ein schmackhaftes Rezept zum Nachkochen sowie eine kreative Idee für selbstgemachte Geschenke; ganz einfach in der Umsetzung, auch für unsere Kleinsten.*

*Da wir hoffentlich auch auf etwas Schnee hoffen dürfen, findet Ihr ebenfalls attraktive Schneesportangebote und Ausflugstipps für die ganze Familie.*

*Im Interview portraituren wir diesmal Frau Melcher, den meisten von uns bekannt aus der Schulleitung. Seid gespannt, was sie zu erzählen hat!*

*Und... macht mit beim tollen Familien-Wettbewerb! Aus allen Einsendungen (online), werden drei Familien ausgewählt und mit je einem tollen Family-Goodie-Bag, gesponsert vom **ERB**, überrascht!*

*Unter der Rubrik «Schon gewusst?» könnt Ihr Euch in ein anderes Jahrhundert entführen lassen. Dort findet Ihr einen ausführlichen Bericht über die Entstehung der Schule Buhn. Wer hätte gedacht, dass die erste Seebacher Schule bereits im 17. Jahrhundert gegründet wurde und daraus dann Schritt für Schritt die Schule Buhn entstand?*

*Neu an Bord im **ERB**se-Team und ganz herzlich willkommen, ist Olga Moatsou-Ess. Mit ihrer Expertise zum Thema Nachhaltigkeit zeigt sie uns in einer mehrteiligen Serie auf, was Nachhaltigkeit überhaupt bedeutet und wie wir diese in den Familienalltag integrieren können.*

*In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Spass beim Durchstöbern unserer Jubiläums-Ausgabe und wie immer: Rückmeldung von Eurer Seite ist sehr erwünscht! Bitte schreibt uns: [kontakt@elternrat-buhn.ch](mailto:kontakt@elternrat-buhn.ch)*

*Mit winterlichen Grüßen,  
Eure **ERB**sen*

*(BN)*

---

### **Bei Fragen, Wünschen oder anderen Anliegen:**

Habt bitte keine Scheu, Euch an die ElternvertreterInnen Eurer Klasse zu wenden. Oder schreibt eine Mail an den Elternrat: [kontakt@elternrat-buhn.ch](mailto:kontakt@elternrat-buhn.ch)  
**Redaktion:** Franziska Dubach (FD), Olga Moatsou-Ess (OM), Barbara Nugent (BN), Nicole Wildner (NW) **Layout:** Christine Endler (CE)



Alter: 41  
Zivilstand:  
verheiratet  
Wohnhaft:  
im schönen  
Domleschg

## Interview mit **Martina Melcher**

**Mein Beruf:** Gelernt Lehrerin, jetzt arbeite ich als Schulleiterin

**Haupttätigkeit:** Ich bin an der Schule Buhn zuständig für die Schul- und Unterrichtsentwicklung: Vorgaben (Lehrplan 21, Kanton, Stadt, Kreisschulebene) müssen umgesetzt werden, ich schreibe Konzepte und plane diese Vorgänge, organisiere Weiterbildung und bin weiterhin für einen Teil der Mitarbeitenden und ihre Klassen und Schüler:innen zuständig (die Klassen sind aufgeteilt zwischen Hrn. Fenner, Fr. Imhof und mir)

**Mein Vorgesetzter:** Herr Fenner

**Seit wann an der Schule Buhn tätig:** seit 2012

**Typischer Arbeitsalltag:** Den gibt es eigentlich nicht – ich habe zwar wiederkehrende Aufgaben, wie Teilnahme an Sitzungen und Gespräche mit Mitarbeitenden, muss aber flexibel sein können. Das Erste, was ich morgens mache: E-Mails checken. Das Letzte, was ich mache: E-Mails checken, und dazwischen auch nochmal :-), dazu habe ich Termine und Gespräche, die je nach Situation in der Schule geplant oder spontan verlaufen.

**Dafür bin ich Expertin (Stärken):** Ich kann gut zuhören und ich bin immer offen für neue Ideen.

**Lieblingsfach (als Schülerin):** Deutsch und Zeichnen (BG)

**Highlights während der Tätigkeit an der Schule:** Eine neue Klasse zu übernehmen – das war/ist immer megaspannend, weil man nicht weiss, was einen erwartet.

**Anekdoten zum Schmunzeln:** In meinem ersten Jahr als Lehrerin gab es Besuch von einer externen Person, die ins Schulzimmer gekommen ist und gefragt hat, wo die Lehrerin ist.

**Grösste Herausforderung an der Schule:** In meiner Arbeitszeit alle Aufgaben zu erfüllen, um möglichst allen Menschen und Aufgaben im Buhn gerecht zu werden.

**Wunsch für die Zukunft der Schule:** Mehr Zeit mit den Schüler:innen, weniger Bürokratie und mehr Raum und Kreativität in der Gestaltung von Schul- und Unterrichtsentwicklung.

**Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was hätte ich gerne an der Schule Buhn:** Umgestaltung der Innen- und Aussenräume für Personal und Schüler:innen (alles, was gesund und zufrieden macht: Ruheräume, Café-Bar, Fitness, Pausenplatz umgestalten, mehr Räume, mehr kindgerechtes Mobiliar, mehr Personal für individuelle Förderung der Schüler:innen, so dass alle Kinder optimal gefördert werden können).

**Diskussionsthemen während der Pause:** Im Moment diskutieren wir viel über Hilfsmittel für die SOL (SOL= Selbstorganisiertes Lernen) Lerngespräche. Einige Lehrpersonen sind aktuell im LEGO-Fieber, da LEGO ein Hilfsmittel sein kann, um Lernziele zu veranschaulichen und den Schüler:innen aufzuzeigen, wo sie sich auf ihrem Weg befinden (z. B. mit LEGO-Männchen).

**Diese Jahreszeit mag ich am liebsten:** Herbst

**Mein Morgenritual:** Ich nehme mir Zeit für meinen Sohn, gehe mit meinem Hund spazieren und trinke einen Kaffee.

**Was singe ich unter der Dusche:** Ich singe nicht unter der Dusche, aber mache gedanklich schon mal eine To-do-Liste mit den Aufgaben des Tages.

**Wie relaxe ich:** Mein Favorit ist mit meiner besten Freundin zu reden und gleichzeitig Sport zu machen (Joggen, Wandern, Pilates (da ohne reden :-)), im Winter: Langlaufen)

**Was bringt mich zum Lachen:** Mein Sohn bringt mich mehrmals am Tag zum Lachen. Ich lache auf jeden Fall gerne und viel, besonders mit anderen Menschen.

**Aktuelle Lektüre:** Unzählige Kinderbücher (ich lese sehr viel vor). Für mehr ist neben fachlicher Lektüre momentan kein Raum, ich habe abends momentan keine Zeit und Lust mehr.

**Lieblingsinstrument:** Alle sind spannend, ich kann aber leider keines richtig gut spielen – mein Favorit ist die Bassklarinetten.

**Hobbies:** Alles, was man mit der Natur verbinden kann – draussen sein mit Freunden, Familie und Hund, generell in Bewegung sein.

**Dieses Gericht koche ich am besten:** Muscheln mit Kartoffelstock

**Liebstes Getränk:** Milchkaffee

**Bevorzugte Reisedestination:** Viele, aber besonders Skandinavien

**Lieblingsstadt:** Chur (meine Heimatstadt)

**Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:** Meine Familie inkl. Hund, meine Freunde, genug zu essen und zu trinken, und Musik, dann bin ich zufrieden. (NW)



Foto von Nick Fering auf Unplash

## Wissenswertes

# Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

**Neu wollen wir uns in der ERBse dem Thema der Nachhaltigkeit widmen, und Euch dazu eine Reihe von Texten zu einigen wichtigen Themen präsentieren. Einerseits geht es darum, dass wir erklären, was Nachhaltigkeit ist, welche Rolle sie in unserem Alltag hat, und wie wir alle beitragen können, unseren Lebensraum «Erde» zu pflegen. Willkommen also in dieser Serie!**

Wusstet Ihr, dass der Begriff «Nachhaltigkeit» nicht nur den Schutz der Natur beinhaltet, sondern noch weitere Aspekte unseres Lebens? Dabei beruht die Idee der Nachhaltigkeit auf drei Themen, die auch oft die «drei Säulen» genannt werden. Und diese sind gleich wichtig! Konkret geht es um:

**UMWELT:** Die Umwelt ist unser Zuhause, die Natur um uns herum. Um nachhaltig zu sein, müssen wir die Umwelt schützen. So haben Tiere und Pflanzen auch einen sicheren Ort zum Leben. Nachhaltig zu leben beeinflusst alles, die Luftqualität, die Vielfalt der Natur, sowie auch unseren direkten Komfort. So geniessen wir nämlich saubere Luft, leben aber auch in angenehm warmen, nicht zu kalten und auch nicht zu heissen Städten.

**WIRTSCHAFT:** Nachhaltige Wirtschaft bedeutet, dass wir Dinge auf eine Weise machen, die fair ist. Das bedeutet, dass alle Menschen, die Sachen herstellen, fair bezahlt werden und gute Arbeitsbedingungen haben. Auch bedeutet es, dass Sachen, die wir gerne kaufen oder die Wohnung, in der wir leben, nicht zu teuer werden.

**GESELLSCHAFT:** Die Gesellschaft sind wir alle zusammen, die Menschen auf der Welt. Nachhaltigkeit in der Gesellschaft bedeutet, dass wir uns umeinander kümmern, dass wir anderen Menschen helfen, damit alle die gleichen Chancen haben. Wir sollten lernen, über unsere Unterschiede zu sprechen und darüber, wie wir alle zusammenarbeiten können, um die Welt für alle besser zu machen. Es bedeutet auch, dass alle Menschen ein Recht auf saubere Luft ohne Lärmverschmutzung haben. Auch barrierefrei sollen unsere Städte sein, was sich aber nicht nur auf, z. B. Rollstuhlfahrer:innen bezieht, sondern auf alle unsere Sinne wie Sehen, Hören, usw.

Denkt daran, diese drei Säulen – Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft – sind wie die Beine eines Stuhls. Damit der Stuhl stabil ist, müssen alle Säulen gleich stark sein. Wenn wir uns um unsere Umwelt kümmern, fair wirtschaften und uns um unsere Mitmenschen kümmern, können wir eine nachhaltigere Welt für alle schaffen.

**Nun wollen wir ein paar Themen konkreter anschauen:**

### *Das Thema der Wiederverwendung.*

Ein Grundprinzip der Nachhaltigkeit ist es, dass wir keine Sachen kaufen, die wir nicht wirklich brauchen, und vor allem keine, die schnell kaputt gehen. Wir sollten Dinge bevorzugen, die langlebig sind, sonst verursacht das nämlich viel Müll. Dieser Müll führt dann zur Verschmutzung der Umwelt, und auch zu unnötiger Energieverschwendung.

### *Langlebigkeit – was heisst das?*

Alle Objekte haben ein Leben, das einen Anfang und ein Ende hat, auch wenn sie nicht wirklich lebendig sind! Vom Zeitpunkt, zu dem etwas produziert wurde, bis hin zum Moment, wo es nicht mehr gebraucht werden kann, zählen wir für alles eine Lebensdauer. Zum Beispiel: Wann wurde ein Auto hergestellt und wie lange kann man es fahren, bis es kaputt geht? Ähnlich gilt das für einen Kühlschrank, oder auch einen Schuh. Ein Auto



kann man über mehrere Jahre fahren, bis es kaputt geht: manchmal mehr als 50 Jahre. Ein Kühlschrank geht meistens schneller kaputt, eher nach 15 Jahren. Die Wände deines Hauses leben sicher 60 Jahre, wenn nicht länger, aber die Farbe der Wände z. B. nur etwa 10. Die Schuhe, die wir jeden Tag tragen, bekommen nach einigen Monaten Löcher, haben also ein kürzeres Leben. Im besten Fall bekommt der kleinere Bruder oder die kleinere Schwester die alten Schuhe (wenn diese keine Risse und Löcher haben) und so verlängert sich das Leben der Schuhe etwas.

Das alles nennen wir ganz schön komplex: Lebenszyklus. Für viele Produkte kennen wir die Lebenszyklusdauer. Ausserdem hilft uns der Lebenszyklus zu verstehen, wie Dinge gemacht werden, und was passiert, wenn sie kaputt oder alt sind. Wenn wir den Lebenszyklus kennen, können wir bessere Entscheidungen treffen, um weniger Abfall zu produzieren und die Umwelt zu schützen.

### *Energieverschwendung – was bedeutet dieses Wort und was hat die Energie mit meinen Spielsachen zu tun?*

Vielleicht wisst Ihr über CO<sub>2</sub>, dass es das Gas ist, das wir ausatmen und das auch entsteht, wenn wir Dinge verbrennen, wie zum Beispiel Benzin in Autos oder Holz in einem Feuer. Wenn wir zu viel CO<sub>2</sub> in die Luft blasen, wird unsere Erde zu warm, und das ist schlecht für unser Klima. Deshalb versuchen wir, weniger CO<sub>2</sub> auszustossen, um unseren Planeten gesund zu halten. Und weil viel Energie für die Müllverbrennung nötig ist, versuchen wir möglichst wenig Abfall und dadurch auch weniger CO<sub>2</sub> zu verursachen, und unsere Sachen möglichst lange, also bis zum Ende ihres Lebenszyklus zu benutzen.

### *Zurück zur Wiederverwendung*

Das Wiederverwenden von Sachen (Objekten, Möbeln, Kleidern) ist superwichtig, um unserer Erde zu helfen. Die Erde hat begrenzte Ressourcen (Reserven) wie z. B. Trinkwasser und Rohstoffe und die Umwelt leidet stark unter Emissionen, wie z. B. von CO<sub>2</sub> und eventuell auch aufgrund des Klimawandels. Die Erwärmung bedeutet, dass die Luft und Erde immer

wärmer werden, aber: Dies können wir durch unser Verhalten beeinflussen. Ein Weg, um die Erderwärmung zu verlangsamen, ist zu versuchen, Dinge mehrmals zu benutzen, bevor wir sie wegschmeissen oder recyceln. Wie bereits erwähnt geht es um den Lebenszyklus der Dinge. Noch besser wäre es, wenn wir langlebige Sachen bevorzugen würden, damit wir sie selbst möglichst lange benutzen können. Gleichzeitig geht es auch darum, gebrauchte Sachen zu kaufen, um ihren kompletten Lebenszyklus auszunutzen. Das kann bedeuten, dass man eine Tauschbörse besucht, bevor man sich etwas Neues kauft. Oder dass man zuerst im Brocki schaut, bevor man in den Laden geht. Natürlich kann man Spielsachen von der Ludothek ausleihen, anstatt neue zu kaufen, oder den Sonnenhut von der Kollegin ausleihen, oder online bei verschiedenen Börsen nach gebrauchten Sachen suchen.

### *Wieso nicht einfach recyceln?*

Recycling ist nicht schlecht, aber es benötigt oft viel Energie und kann dadurch die Umwelt belasten. Dazu werden manchmal Sachen, die recycelt werden, nicht ganz so gut wie vorher. Lebensmittelverpackungen werden für Parkbänke benutzt, Glasflaschen werden nicht mehr zu Glasflaschen, sondern zu Isolationsplatten in Gebäuden, und auch Papier kann nur zu Karton werden. Darum: Wenn wir Dinge wiederverwenden, verhindern wir, dass wir Neues herstellen oder recyceln müssen, und halten somit die CO<sub>2</sub>-Emissionen und auch die Erderwärmung geringer.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Nachhaltigkeit immer wichtiger für uns wird. Es braucht dabei eigentlich nur kleine, aber wichtige Umstellungen unserer alltäglichen Gewohnheiten, damit wir die Umwelt besser schützen. Wir alle geniessen es, Zeit draussen zu verbringen, ohne dass es zu heiss oder zu stürmisch wird und wir alle wollen saubere Luft atmen – daher müssen wir etwas tun, damit dies so bleibt. Für uns und für die künftigen Generationen.

(OM)



Fotos: [www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/buhn/ueberuns/portrait/geschichte](http://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/buhn/ueberuns/portrait/geschichte)

## Schon gewusst? *Geschichte der Schule Buhn*

Die Schule Buhn hat in den vergangenen Jahrzehnten schon viel miterlebt und das schöne Steingemäuer könnte wohl so manche Geschichte erzählen. Tatsächlich gibt es Aufzeichnungen über eine erste Schule in Seebach bereits aus dem Jahre 1671!

Diese Schule konnte jedoch nur im Winter besucht werden und erst im Jahre 1743 wurde eine Ganzjahresschule in Erwägung gezogen. Bereits damals bestand Schulpflicht und daher wurde das erste «Schulhäuschen» am Buhnrain 5 erworben und Schul- und Gemeindestube genannt. Im Jahre 1818 musste mehr Platz geschaffen werden und so bauten die Seebacher am Buhnrain 1 unterhalb der Kirchenmauer damals das erste Schulhaus.

Die Sekundarschule war damals noch freiwillig und nicht Teil der Schulpflicht. Sie konnte nur von sehr begabten Schüler:innen ab 1837 in Zürich Unterstrass besucht werden. Die sogenannte Schulpflege, wie wir sie heute als Schulkreis kennen, gab es in diesem Sinne damals noch nicht. Jedoch gab es sogenannte Volksvertreter, die über die Schule und deren Lehrer wachten. Stetig wuchs die Schülerzahl und in den 1850er Jahren war die Schule Seebach stark von Platzmangel und finanziellen Engpässen gebeutelt. 1859 konnte dann ein neues Schulhaus bezogen werden; jedoch gab es bis dahin nur einen einzigen Lehrer, der alleine über 170 (!) Kinder unterrichtete. Erst 7 Jahre später, also im Jahre 1866 wurde ihm ein zweiter Lehrer an die Seite gestellt und weiterhin noch eine Arbeitslehrerin für die Mädchen, die Turnen und Handarbeit unterrichtete, eingestellt.

Berichten zufolge wurden die neuen Lehrer mit einem Fest im Ettenfeld gebührend willkommen geheissen und den Kindern wurde, gemäss damaligem Brauchtum, verdünnter Rotwein ausgedient (!). Ebenfalls sollen in diesen Jahren bereits Schulreisen stattgefunden haben: Mit wehenden Fahnen und Musik zog man über den Bachtel, auf den Etzel, nach Glarus oder Stans.

Damals richteten sich die Schulferien stark nach dem landwirtschaftlichen Kalender, d. h. es gab Ferien für die Getreide- und Kartoffelernte, die Heuert (Heuferien) und auch für die Weinlese, so dass die Kinder auf dem Hof oder zuhause entsprechend mithelfen konnten.

Mit der Industrialisierung und der Entwicklung der Maschinenindustrie in Oerlikon verwandelte sich das Bauerndorf Seebach zu einem Industrievorort. Viele Arbeiter:innen liessen sich in Seebach nieder, was zu einem massiven Anstieg der Schüler:innenzahl in der Schule führte.

In dieser Zeit vervierfachte sich die Bevölkerung in Seebach innerhalb von 30 Jahren auf 3'000 Einwohner im Jahre 1898. Um diesem Anstieg gerecht zu werden, musste (obwohl die finanziellen Mittel sehr knapp waren) erneut ein neues Schulhaus gebaut werden. Das Schulhaus Buhn, wie wir es heute kennen, wurde in den Jahren 1897 – 1899 erbaut und bot Platz für 9 Klassen. Gleichzeitig wurde die 8-jährige Schulpflicht eingeführt.

Für 3.1 Millionen Franken baute die Stadt Zürich im Jahre 1933 dann schliesslich das Oberstufenschulhaus Buhnrain. Das Buhnrain ist noch heute eines der grössten (reinen) Oberstufenschulhäuser der Stadt Zürich. Nach der Eingemeindung im Jahr 1934 wurde Seebach (vorher ein eigenständiges Bauerndorf) zusammen mit Oerlikon und Affoltern zum Schulkreis Glattal zusammengefasst. Bis zum Jahr 1960 stieg die Bevölkerung in Seebach auf 17'500 Personen an und so mussten bald weitere Schulhäuser in Seebach erbaut werden: **Kolbenacker** (im Jahr 1954), **Buchwiesen** (1957), **Staudenbühl** (1968) und das **Heumatt** (1973). Das stetige Bevölkerungswachstum im dynamischen Stadtteil Zürich Nord sorgt auch weiterhin für Herausforderungen im Schulbetrieb. So mussten zum Beispiel in den Jahren 2017 und 2021 Pavillons auf dem Buhnberg erbaut werden, um der grossen Anzahl Schüler:innen gerecht zu werden. Momentan besuchen ca. 500 Kinder die Schule Buhn und die dazugehörigen Kindergärten.

Wenn wir uns die Geschichte der Schule Buhn vor Augen halten, wird uns wohl allen bewusst, wie sehr sich der Schulbetrieb im Laufe der letzten 100 Jahre verändert hat. Vieles ist für uns wohl unvorstellbar heute. In diesem Sinne: auf weitere 100 Jahre Schule Buhn!

(BN)



## Do it yourself Basteltipp für Weihnachten

**Praktisch jede:r hat einen oder mehrere davon zuhause: Nagellack**

Ganz im Sinne von Upcycling und Verwendung bereits vorhandener Materialien im Haushalt, können dazu ebenfalls ältere, bereits nicht mehr so streichfähige Nagellacke verwendet werden. Damit können ganz tolle Geschenke im Handumdrehen und ohne grossen Aufwand gezaubert werden – auch geeignet für kleinere Kinder.

Und so geht's:

- ✔ Handwarmes Wasser in eine Schüssel füllen (vorzugsweise eine Schüssel, die «schmutzig» werden darf)
- ✔ Nagellack reinträufeln oder hineingiessen (je nach Wunsch) und mit einem Zahnstocher etwas «verteilen/vermischen», sodass eine Marmorierung entsteht.
- ✔ Gewünschten Gegenstand kurz hineinhalten; die Marmorierung bleibt am Gegenstand haften
- ✔ Trocknen lassen (evtl. mit Klarlack versiegeln)
- ✔ Sehr gut geeignet für Gläser, Tassen, Vorratsdosen oder auch für Flaschen von flüssigen Handseifen (die dann immer wieder neu aufgefüllt werden können) etc.
- ✔ Allfällige Farbblack-Rückstände können mit einem Haushaltspapier «rausgefischt» werden oder mit einem Sieb vorab entfernt werden, bevor das Wasser in den Ausguss gegeben wird.

Es sollten jedoch oder wenn überhaupt, nur wenige Rückstände übrigbleiben, da der Gegenstand den Lack vom Wasser aus vollständig aufnimmt.

Wir wünschen gutes Gelingen und viel Spass!

(BN)

## Komisches



abgebildet mit freundlicher Genehmigung von Adrienne Hedger

## Wettbewerb Jubiläumssquiz

1. Wie viele ERBse-Ausgaben gab es einschliesslich dieser?
2. In welchem Jahr wurde die ERBse gegründet?
3. Was ist das Lieblingsessen von Frau Beyeler (Schulhaussekretärin)?

Macht mit und schreibt an **kontakt@elternrat-buhn.ch** – es lohnt sich! Unter allen Teilnehmer:innen verlosen wir drei Goodie-Bags! Kleiner Tipp: Alle Antworten sind auch online auf der Webseite der Schule Buhn unter Mitwirkung Eltern (ERBse) versteckt.

Bedingungen: Mitmachen können alle Eltern, deren Kind(er) an die Schule Buhn gehen. Einsendeschluss ist der 22.12.2023. Der Elternrat Buhn wählt via Losverfahren die drei Gewinner, meldet sich bis am 31.01.2024 per E-Mail und sorgt für eine persönliche Übergabe. Ein Goodie-Bag pro Haushalt.

## Rezept des Monats Bierfondue



### Zutaten für 4 Personen:

1	Knoblauchzehe, in Scheiben
3 dl	Bier
400 g	Gruyère AOP, an der Röstiraffel gerieben
400 g	Freiburger Vacherin oder Appenzeller AOP, an der Röstiraffel gerieben
3 TL	Maisstärke Pfeffer aus der Mühle Muskatnuss
600 – 800 g	Brot, z.B. Laugenbrezel oder Ruchbrot, in mundgerechte Stücke geschnitten

### Ein Fondueplausch vom Allerfeinsten, nicht nur für Bierliebhaber

#### Zubereitung

Caquelon mit Knoblauch ausreiben. Bier, Käse und Maisstärke mischen, ins Caquelon geben, unter ständigem Rühren bis vors Kochen bringen, sodass der Käse schmilzt. Fondue würzen, nicht kochen. Auf dem Rechaud bei mittlerer Hitze warm stellen und sofort mit Brezel oder Brot servieren. Nach Belieben 100 g Speck- oder Schinkenwürfel, gebraten, unter das fertige Fondue mischen oder mit gehackten Kräutern ergänzen. Brot mit Kartoffelwürfeln oder Gemüsestücken ergänzen/ersetzen.

Rezept und Bild von [swissmilk.ch](http://swissmilk.ch)

## Termine & Tipps

### Termine und Veranstaltungen der Schule Buhn (Auswahl)

- 19.12.2023** Adventssingen  
**22.12.2023** Schulsilvester, gemeinsamer Jahresabschluss, Nachmittag schulfrei  
**06.03.2024** Weiterbildung Lehrerschaft, schulfrei  
**19.03.2024** Besuchstag



Alle Termine findet Ihr unter **Schule Buhn/Agenda**  
[stadt-zuerich.ch/schulen/de/buhn/ueberuns/agenda](http://stadt-zuerich.ch/schulen/de/buhn/ueberuns/agenda)

## Freizeittipps



**Ski- und Snowboardcamps**  
in verschiedenen Skigebieten in der ganzen Schweiz  
[www.schneezueri.ch](http://www.schneezueri.ch)



**De schnällscht Zürischi und Snöber**  
Die Zürcher Schülermeisterschaft auf den Skis und auf dem Snowboard, Samstag, 02.03.2024  
[www.zuerischi.ch](http://www.zuerischi.ch)



**Eisbahn Oerlikon**  
Jeweils sonntags 10.00 – 12.00 Uhr freies Eishockeyspiel auf dem Aussenfeld (Eltern/Kind)  
Gratis aufs Glatteis 07.01.2024  
[www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/sport/eislaufen/oerlikon](http://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/sport/eislaufen/oerlikon)



**Für Schneemuffel:**  
Winterlager in Magliaso/Tessin 12.02. – 17.02.2024  
Dance-Mix, Spiel und Spass, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, Fussballwoche  
[www.zsf.ch](http://www.zsf.ch)



**Zürcher Märchenbühne**  
Dieses Jahr mit «Schneewittchen und die sieben Zwerge», abends jeweils in der Erwachsenen-Version als Nightmärchen  
Theater am Hechtplatz, Vorstellungen bis April 2024  
[www.maerchenbuehne.ch](http://www.maerchenbuehne.ch)